



BADEN-WÜRTTEMBERG UND RHEINLAND-PFALZ

1 / MÄRZ 2015

Mit diesen 6. Sojainformationen erreicht Sie folgender Warnhinweis bzgl. der Impfung der Sojabohnen:

## Teilweise falsches Impfmittel ausgeliefert

Derzeit werden Impfmittel an die Sojaanbauer versandt. Teilweise wurden nicht Impfmittel für Sojabohnen, sondern Impfmittel für den Lupinenanbau ausgeliefert (siehe Bild 1).

Dies betrifft Lieferungen von HiStick (BASF). Bitte verwenden Sie **nicht** „HiStick – zur Impfung von Lupinensaatgut“, sondern „HiStick für Soja“. Nur „HiStick für Soja“ enthält die Rhizobakterien der Art *Bradyrhizobium japonicum*, die die N-Fixierung bei Sojapflanzen ermöglichen.

Bitte überprüfen Sie die bereits eingetroffenen Impfmittellieferungen bzw. kontrollieren Sie eingehende Lieferungen auf den korrekten Inhalt, so dass Sie rechtzeitig reklamieren können. Dann können Sie vor der Aussaat noch das richtige Impfmittel besorgen.



Bild 1: HiStick-Impfmittel für Lupinensaatgut. Quelle: J. Unsleber

**Der Einsatz des Impfmittels ist entscheidend für den Anbauerfolg der Sojabohnen!**



## Informationen zur Impfung

Die Sojabohne geht als Leguminose eine Symbiose mit Rhizobakterien ein. Diese Mikroorganismen fixieren Stickstoff aus der Luft in knöllchenartigen Wucherungen an der Pflanzenwurzel. Eine Stickstoffdüngung ist beim Anbau also nicht erforderlich und kann den Ertrag sogar mindern. Anders als bei Erbsen und Ackerbohnen kommt das bestimmte Soja-Bakterium *Bradyrhizobium*

*japonicum* nicht in unseren Böden vor. Vor der Aussaat gibt es die Möglichkeit Impfmittel direkt unter das Saatgut zu mischen. Auch bereits vorgeimpftes Saatgut ist im Handel verfügbar. Dieses wird jedoch von den meisten Praktikern zusätzlich mit einem Impfmittel gemischt.



Bild 2: Links: Einsatz von geimpftem Sojasaatgut. Rechts: Einsatz von ungeimpftem Saatgut. Quelle: LTZ

Im Handel werden derzeit u.a. die Mittel HiStick, Biodoz und Force 48 angeboten, die in ihrer Wirkung vergleichbare Ergebnisse erzielen. Die beiden zuerst genannten sind Mittel auf Torfbasis. Für Force 48 wird zusätzlich ein Klebstoff mitgeliefert.

Für einen Hektar sollte das Saatgut mindestens mit einem Beutel (durchschnittlich 400 g Impfmittel) vermischt werden. Die Kosten für die Impfung sind gering und liegen weit unter den Kosten für Stickstoffdünger, die in anderen Kulturen ausgebracht werden.

Für **weitere umfassende Informationen zum Thema** schauen Sie im Netz unter:

<https://www.sojafoerderung.de/anbauratgeber/aussaat/impfung/>





Landwirtschaftliches  
Technologiezentrum  
Augustenberg

# SOJA-NETZWERK

## Infobrief

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Projektträger Bundesanstalt  
für Landwirtschaft und Ernährung

## Kontakte

Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne bei uns:

**Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ),  
Außenstelle Rheinstetten-Forchheim**

[christian.rupschus@ltz.bwl.de](mailto:christian.rupschus@ltz.bwl.de), [anne.reutlinger@ltz.bwl.de](mailto:anne.reutlinger@ltz.bwl.de), [janina.schmid@ltz.bwl.de](mailto:janina.schmid@ltz.bwl.de)

Telefon: 0721/9518-224 oder -240

Sie möchten den Infobrief künftig nicht mehr erhalten? Dann senden Sie eine kurze Nachricht an [janina.schmid@ltz.bwl.de](mailto:janina.schmid@ltz.bwl.de)

Das Projekt Soja-Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie. Ziel des bundesweiten Netzwerks ist die Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verarbeitung von Sojabohnen in Deutschland. Weitere Informationen unter: [www.sojafoerderring.de](http://www.sojafoerderring.de).



LfL



Landwirtschaftliches  
Technologiezentrum  
Augustenberg



Rheinland-Pfalz  
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNS RÜCK

LVÖ  
Bayern

Landesvereinigung für den  
ökologischen Landbau in Bayern e.V.

